

1. **Begrüßung
Gäste und Mitglieder**

2. **Grußwort der Gäste**

Landrat Köberle /
Flick, Bernd, (RPGi-OFB), Dr. Gerhard Schulze-Velmede, RPGi

3 **Berichte des Vorstands**

- a) **Lachswarte und Biologen (Dr. Jörg Schneider/ Dr. Dirk Hübner/ Christoph Dümpelmann, Plettenberg**
- b) **Vorstandsmitglieder**
- c) **Vorsitzender**

4. **Stand der Projekte (Biologen / Klein)**

Lachsprojekt
Aal
Quappe/Rutte
Elritze/Bachmuschel
Edelkrebse

5. **Life-Projekt LiLa – Lahn /Was ist geplant a.d. Lahn? / Klein**

Klein: Mitglied Beratergruppe – weitere Mitglieder aus allen Gesellschaftsschichten- Fast alle ohne jegliche Fachkenntnisse zu allen Themen und Planungen
Nicht Umsetzung der EU-WRRL (2002 vom BT ratifiziert und in deutsches Recht übernommen!) – auch wenn das immer vorgeschoben wird. Prioritäre Ziele der WRRL:
1. Gute Wasserqualität, 2. Durchgängigkeit (auf- und abwärts), 3. Gute Struktur. – sollte bis 22.12. 2015 umgesetzt sein! Es ist fast nicht geschehen: **ca. 8% an Gewässern 2. und 3. Ordnung und an der Lahn NICHTS!**
Strafen von EU vorgesehen für Nichtumsetzung Mindeststrafe 100.000 € pro Tag:Maximalstrafe bis 800.000 € pro Tag!

LiLa – Lahn ist ein Regierungsprogramm des BMV und BMU und aus dem in diesen Ministerien entwickelten „Blauen Band Deutschland“ (BBD) zusammengebastelt worden. Minister Ramsauer (bis 2017 Verkehrsminister war die treibende Kraft als Oberlobbyist und Betreiber von 2 großen Wasserkraftanlagen. Für ihn ist jedes Wehr ein Platz für neue Wasserkraftanlagen. Darin steht, dass die WRRL umzusetzen ist, **jedoch sollen alle bisherigen Nutzungen in den Noch-Bundeswasserstraßen für alle Fließgewässeranlieger erhalten werden!**

Wir fordern daher, dass alle im Projekt von vielen Mitarbeitern –sogar Professoren-gefundenen Ökosystemleistungen mit den Vorgaben der WRRL abgeglichen werden und wieder über Bord geworfen werden, wenn sie lt. WRRL nicht zulässig sind!

Es werden maßlose Übertreibungen dargestellt:

Der Lahntourismus mit privaten Motorbooten und Yachten wird wie folgt dargestellt: Lt. Wikipedia fahren auf der Lahn im Jahr: **15.900 „Motorschiffe“** (nur private Boote ohne dafür zu bezahlen!) und **1290 Fahrgastschiffe**. Tatsächlich fahren nur 2 solcher kleine, Fahrgastschiffe.

Wie kommen solche Zahlen zustande? Auf den mit Mitarbeitern besetzten 11 Schleusen zwischen Limburg und Lahnstein, werden an jeder Schleuse die Schiffe registriert. Jede Schleusennutzung ist dann 1 Schiff pro Jahr! Fährt ein Schiffe von Lahnstein nach Limburg und nach Lahnstein zurück, so waren dass 22 Schleusungen und das eine Schiff dann in der Summe: 22 Schiffe pro Jahr! So kommen dann diese Nutzungszahlenzusammen, die dann zu den unglaublichen Jahreszahlen zusammenaddiert werden – also glatte Lügen und genauso ist das mit den Fahrgastschiffen pro Jahr!

So geht das auch mit den Lahntouristen: Nachweilich werden alle Übernachtungen in den vielen Reha- und Kurkliniken entlang der Lahn alle dem Lahntourismus zugeschlagen, sodass

auch diese Zahlen maßlos übertrieben. Der LM – Landrat Fluck hat diese Zahlen nachprüfen lassen und es wurde ihm von dem Tourismus-Beauftragten Achim Girsig bestätigt, **dass dies schon immer so sei!**

Achim Girsig vom Lahn-Touristik-Verband zieht eine positive Bilanz: So LR Puchtler in der Zeitung: **Der Lahn-Wasserwanderweg sei Marktführer in Deutschland**, während **der Lahntalradweg vom ADFC zum 4. Mal mit 4 von 5 Sternen klassifiziert worden wäre**, (obwohl er überall direkt am Ufer der Lahn verläuft, im sensibelsten Gebiet unserer Landschaft, in dem 60 bis 70% aller Tierarten leben **und dieser Radweg auf gesamter Strecke sich im FFH-Gebiet – „Die Lahn und ihre Hänge“ befindet.**

Es ist **eine Todsünde einen geteerten Radweg direkt entlang eines 250 km langem Flussufer zu verlegen!**

Die Zahl der Gäste läge jährlich bei 900.000 und die Zahl der Übernachtungen bei 2,5 Millionen und das Tourismusgewerbe setze jährlich 745 Millionen EURO um und beschäftige 10.000 Menschen!

Jetzt kann man verstehen, dass auch LiLa – Lahn mit solchen Zahlen operiert, weil der Lahn-Tourismus deswegen an der Lahn gesichert werden muss!

Ob diese Art von Tourismus entlang der Lahn – so wie beschrieben - auch ökologisch und gar in einem FFH-Gebiet naturverträglich ist, wird nicht diskutiert

An der Unterlahn in RLP haben wir im Herbst an einem Campingplatz an der Lahn, mit dortigen Bürgern im FFH-Gebiet erreicht, dass dort wegen massiven Zerstörungen an Lahn, Ufern und der Lahnaue, die Genehmigungen zurückgenommen werden mussten!

Die gesamte Lahn, die Ufer und Auen in Hessen, wie auch in Rheinland-Pfalz, sind überall FFH-Gebiet und besonders durch dieses EU-Recht streng geschützt.

Verlust der Wasserflora 2018/2019 in der Lahn

Habt Ihr eigentlich bemerkt, dass an der Lahn **seit 2019 wieder alle Wasserpflanzen verschwunden sind?** Wir haben das kommen gesehen, weil der Flutende Hahnenfuß (R. fluitans) , der nur in flacheren Fließstrecken vorhanden war, schon mindestens 3 Jahre vorher Schwächelte. Dieser ist wohl ein Indikator und man konnte sehen, wie er immer mehr zurückging und wir der HLNUG in Wiesbaden meldeten, dass jetzt wohl alle Wasserpflanzen wieder verschwinden werden. Wahrscheinlich kam es wieder zu **Überkonzentrationen von Herbiziden (Glyphosat)**, welches zwar nur eine Halbwertszeit von bis zu 153 Tagen hat, jedoch infolge von lang anhaltenden Regenfällen und nach lehmfarbigem Hochwasser die Wasserflora – bis auf die Teichrosen – wieder einmal abgetötet hat. **Der Verlust der Wasserflora ist für ein Fließgewässer in jeder Hinsicht eine ökologische Katastrophe!**

Ich hatte im Herbst deswegen mit dem **Vorstandsvorsitzenden von Bayer-Leverkusen, Herrn Werner Baumann** aufgenommen und dann mit einem von ihm Beauftragten mehrere Telefongespräche und Briefe ausgetauscht. Ich wollte mich informieren, was die Ursache für das Verschwinden der gesamten Wasserflora in der Lahn sein kann?

Nach einiger Zeit schickte ich ihm ein Schreiben der EAWAG in der Schweiz über ein neues Meßgerät zur (langzeit) Gewässerüberwachung. Man kann damit z.B. nicht nur eine Stichprobe messen, sondern zum Beispiel für 20 Minuten im kontinuierlichen Durchlauf messen, denn Bayer berichtete mir, dass alle Grenzwerte von Glyphosat oder Roundup strikt eingehalten würden. Bei dem neuen Messgerät kamen bei Langzeit-Messungen über die **Einhaltung von Grenzwerten über 175-fache Grenzwertüberschreitungen heraus!** Danach war es vorbei mit dem Schrift- oder Telefonverkehr!

Wir werden die Wasserflora im Auge behalten und unsere Mitglieder weiter informieren!

Ein neues Problem der Lahn ist der Rückgang der Fischbestände.

Der Brassen und die Güster sind fast ganz aus der Lahn verschwunden, andere Schwächeln ebenso. **Ursache: Wahrscheinlich „Mikroschadstoffe“ im Wasser aus allen möglichen Quellen – aber vor allem aus tierischen und menschlichen Ausscheidungen..**

Sehr problematische Mittel sind Schmerzmittelrückstände aus Voltaren (u. a. Einreibemitteln) und **Schmerzmittel-Tabletten mit Wirkstoff „Diclofenac“ aber auch „multiresistente**

Keime“ oder „Östrogene“ (Empfängnis verhütende Pillenrückstände), um nur einige zu nennen! Viele bilden Metaboliten mit anderen Stoffen und da weiß man (noch sehr) wenig darüber.

Diese u. ä. Mittel wirken auch in Kläranlagen auf die Bakterien, die das Abwasser reinigen und setzen dadurch die Klärleistung der Anlagen herunter!

Überall klagen unsere Mitgliedsvereine, dass die Fische zurückgegangen sind **und machen Fischbesatz!** Das ist allerdings keine Lösung und oft weg geworfenes Geld!

Wir müssen also die Probleme beseitigen, was besonders neben den vielen anderen Wasserproblemen der Lahn nicht einfach ist! Wir sind stetig am Ball und bleiben dran!

Lahn: HMBW (Heavily modified water body - Stark vorbelastetes Gewässer)

Im Umweltbericht zum Entwurf der 3. Änderung des LEP Hessen, Seite 29, 4. Absatz steht: „Verbund der Fließgewässerlebensräume (Schwerpunkt Wanderfische)“

„Der Verbund der Fließgewässerlebensräume ist grundsätzlich in allen Fließgewässern herzustellen. Im vorliegenden Umweltbericht werden schwerpunktmäßig diejenige Gewässer betrachtet, die nach fachbehördlicher Einschätzung überregional bedeutsame Wanderrouten sowie geeignete Aufwuchshabitate insbesondere für wandernde Fischarten darstellen (z.B. Lachs, Meerforelle, Flußneunauge oder Aal). Auf Seite 30, Absatz 2 steht: „Bei den landesweit bedeutsamen Wandergewässern innerhalb der großräumig vernetzten Auenlebensraumverbundes handelt es sich im Einzelnen um folgenden zum Teil landesübergreifend vernetzte Fließgewässer (vgl. Abb. 14): Rhein, Main, Kinzig, Nidda Eder und Lahn mit dem Nebenfluss Ohm“.

Auf Seite 127 des Umweltberichtes zum Entwurf der 3. Änderung des LEP 2000, Seite 127, 1. Abs. steht zu **HMBW**: „Nach den Kriterien der WRRL sind 13 Talsperren sowie 29 Fließgewässerabschnitte als erheblich veränderte Wasserkörper eingestuft. Worden (BP, S. 315). Bei den erheblich veränderten Fließgewässern handelt es sich um die größeren Flüsse Rhein, Main und Neckar, aber auch um kleinere Gewässer wie Nidda im Bereich Frankfurt, der Salzbach im Bereich Wiesbaden....“. **Die Lahn ist nicht erwähnt, deshalb kann die Lahn, die ein ganzes Gewässersystem erschließt und für den Artenschutz öffnet, von LiLa – Lahn nicht einfach zu einem HMBW-Gewässer erklärt werden, denn an/in der Lahn ist damit alles rückbaubar und für die Erschließung des gesamten Lahnsystems im Sinne der WRRL von übergeordneter Bedeutung!**

1. In jedem Frühjahr können wir an der Lahn die „Braunalgenbildung“ beobachten. Wenn das Lahn-Wasser aus dem Winter kommt ist es sehr klar und man kann tief hinein schauen. Wenn dann die Sonne dazu kommt, kann diese tief in das Wasser eindringen und erwärmt es auch gleichzeitig. Dann wird das Wasser langsam aber sicher immer mehr braun gefärbt, was durch die sich schnell und intensiv bildenden Braunalgen (Mikroalgen) geschieht.

Erfahrene Angler kennen das Problem und gehen nicht zum Fischen, da die Fische nicht beißen! Warum beißen sie nicht, was ist die Haupt-Ursache dafür?

Braunalgen und auch Kieselalgen sind Mikroalgen und werden besonders in eutrophen Gewässern und höheren pH-Werten zum Problem und führen zu einer Eintrübung, zu braunfarbenem Wasser. Das ist aber bis hier her nur ein kleines Übel. Algen sind sehr kleine Pflänzchen, die sich besonders von Nährstoffen im Wasser, besonders Phosphat (Ortho-Phosphat) ernähren. Sie werden auch Massenalgen genannt, weil sie sich unglaublich schnell vermehren, wenn genügend P vorhanden ist.

Wie jede Pflanze **assimilieren sie am Tage**, d.h. sie produzieren Sauerstoff, der das Wasser anreichert und sogar übersättigen kann. Wasser kann in Abhängigkeit der Temperatur eine kleine Menge Sauerstoff in sich lösen. Bei 0°C sind es 14,16 mg/l (100% der Sättigung). Steigt die Wassertemperatur auf 10°C an, so ist infolge der höheren Temperatur, die Löslichkeit des Sauerstoffs im Wasser nur noch 10,92 mg/l.(100%) (bei 20°C nur noch 8,84 mg/l.(100%))
Bei intensiver Braunfärbung und hoher Sonneneinstrahlung kann das Wasser auch mit Sauerstoff übersättigt werden und steigt auf z.B. 160% an. Da das Wasser den Sauerstoff je nach Wasser-Temperatur nur zu 100% aufnehmen kann, entgast der zu viel gelöste Sauerstoff an die Luft. Man stelle sich vor, dass Wasser richtig braun gefärbt ist, weil viele Algen da sind, wie hoch dann der Sauerstoff im Wasser ist. Wird es Nacht, so hört die Assimilation auf und ändert sich in **Dissimilation**, d.h. die Algen machen es wie alle Pflanzen – sie produzieren

keinen Sauerstoff mehr sondern entziehen durch ihre eigene Atmung dem Wasser den Sauerstoff, sodass am frühem Morgen von den Algen selbst der Sauerstoff verbraucht wurde und für Fische u. a. Kiemenatmer fast kein Sauerstoff mehr da ist (z.B. nur noch 10% der Sättigung bei Wassertemperatur von 20°C = 0,88% und Fische (können) verenden! (Es ist wie im Krankenzimmer, wenn die mitgebrachten Blumen in den Flur gebracht werden, weil diese nachts den Sauerstoff im Zimmer mit verbrauchen, also nachts Sauerstoffkonkurrenten für die kranken Menschen sind.

2. Infolge der Assimilation am Tage wird dem Wasser Kohlensäure entzogen, d.h. das Wasser wird alkalischer (der pH-Wert steigt automatisch an durch „biogene Entkalkung“).

Dadurch tritt ein weiteres Problem auf: Im Wasser befindliches, harmloses Ammonium wird z.B. bei pH 10 zu 80% in hoch toxisches Ammoniak umgewandelt, welches schon bei 0,02 mg/l für Forellen tödlich ist!

Diese Probleme sind schon verheerend in der Lahn, wenn der pH-Wert bei pH 10 liegt und die Umwandlung von Ammonium bei 80% liegt. Der pH-Wert in der Lahn steigt in jedem Jahr auf über 9 bis manchmal auf pH 10,0 (pH 10,6 habe ich selbst in Runkel i. d. Lahn gemessen) Diese genannten Werte von O_2 , pH und NH_4/NH_3 entstehen in jedem normalen Jahr in der Lahn.

2. Wie kann die Algenbildung verhindert werden?

Im Gutachten zur Weilburger Kläranlage über Abwassereinleitung in die Lahn:

Prof. Dr. Grosch, Uni Gießen/Friedberg beschreibt das Phänomen der Algenbildung und der damit verbundenen Probleme. Er schlägt vor, den Ablauf der Kläranlage 3 Kilometer weiter unterhalb des Kirschhöfer Wehres in die Lahn zu leiten und nicht direkt an der Kläranlage einzuleiten.

Problem sei, dass bei einer Fließgeschwindigkeit der Lahn von kleiner 0,3 m/s eine Braunalgenbildung mit den genannten Problemen nicht zu verhindern sei. Ab einer Fließgeschwindigkeit von größer 0,3 m/s gäbe es keine Braunalgenbildung mehr!

Gerade wegen dieser Problematik haben wir an der Lahn mit den vielen Kläranlagen, die in eine Stauhaltung einleiten überall diese Algenprobleme mit diesen verheerenden Werten und Folgen!

Deswegen fordern wir den Abriss von Wehren und das weitgehende freie Fließen der Lahn, sowie die strikte Umsetzung der prioritären Ziele der EU-WRRL in der gesamten Lahn.

Der Abriss der Wehre wird allerdings von LiLa abgelehnt und mit der Problematik von Gebäudeschäden an Fundamenten durch Grundwasserspiegel-Absenken begründet!

Das ist allerdings eine nicht belegte Behauptung, denn die gesamte Lahn durchfließt in ihrem Verlauf durch verschiedene Mittelgebirge und im Verlauf ist der Lahnboden fast ausschließlich im Fels eingeschnitten.

In den weitläufigen Auen ohne bzw. wenig felsigem Untergrund ist die Lahn nicht gestaut und der Grundwasserspiegel wird dort nicht verändert.

Warum sollen Wehre/Schleusen und Wasserkraftanlagen erhalten werden?

Wie bereits beschrieben wird nur von den Wasser- und Schifffahrtsämtern, den Boots-Clubs der Lahn und den Wasserkraftbetreibern die Erhaltung der Wehre und Stauhaltungen gefordert. Die Motorbootsfahrer wollen weiter kostenlos mit ihren Booten fahren, die Wasserkraftbetreiber ihre Anlagen weiter betreiben und die WSV ihre Arbeitsplätze erhalten. Genau diese wollen auch, dass LiLa Lahn entsprechend BBD umgesetzt werden soll!

In den Stauhaltungen mit den ganz geringen Fließgeschwindigkeiten, kann man die **Wasserqualität der Lahn entsprechend der Algenbildung** und den damit verbundenen absolut schlechten Werten (**O_2 -Übersättigungen, O_2 -Defiziten bei Nacht, hohen pH-Werten (bis pH 10!) von Frühjahr bis Sommer und die damit verbundene Entstehungen von hoch toxischem Ammoniak**) nicht verbessern!

In den Stauhaltungen lagert sich Faulschlamm ab, der Sauerstoff zehrt und obendrein Methan erzeugt, was bis zu 50 mal klimawirksamer ist als CO_2 und damit auch noch den kleinen Vorteil

der Wasserkraft ins krasse Gegenteil verkehrt.

Darüber hinaus werden in diesem Faulschlamm auch noch massenhaft Mikroschadstoffe abgelagert, die dann von den Propellern der Motorboote und Yachten jedesmal aufgewirbelt werden und unglaublich schlechten Wirkungen auf die im Wasser lebenden Tiere haben! Ohne diese problematischen Stauhaltungen gäbe es die Probleme nicht, denn diese Schadstoffe würden in fließendem Wasser sehr schnell abtransportiert und Wassertiere kämen fast nicht bzw. nur kurz mit ihnen in Berührung.

Deswegen ist der Schiffsverkehr mit Motorbooten und Hausbooten zu Gunsten guter Wasserqualität zu verhindern. (Hierzu gibt es eine aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichung: **Wolter, Dr. Christian und Zajicek, Petr: Ökologische Konsequenzen der Freizeitschifffahrt für Fische**, Herausgeber „Korrespondenz Wasserwirtschaft, 2020 (13), Nr. 2, (www.dwa.de/KW) , die nicht ignoriert werden darf!

Sie ist wegen ihrer wissenschaftlichen Aktualität voll in das Projekt „LiLa Lahn“ einzubeziehen und strikt anzuwenden. Bei Nichtbeachtung dieser sehr aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse, wären in diesem Falle die §§324 - 329 StGB – „Umweltdelikte“ - unbedingt anzuwenden, um großen Schaden von der betroffenen Lahn, Lebensräumen und Biozönosen abzuwenden!

Natürlich wird der Klimaschutz bei der Wasserkraft vorgeschoben, um die Stauwehre und Stauhaltungen auch hierfür zu erhalten. Diese wenigen, vernachlässigbaren Kilowattstunden „blutroten Strom“ , könnten von max. 3 Windkraftanlagen gewässerneutral ersetzt werden!

Dieser insgesamt „zerstörerische Freizeitsport“ mit Booten und die absolut tier- und artenschutzwidrige Wasserkraft – bei deren Betrieb noch nicht einmal das Bundestierschutzgesetz (vorsätzlich) nicht beachtet wird, verhindert eine Zukunftsperspektive für die gesamte Zukunft der Lahn.

Wie soll eigentlich die „Gute Wasserqualität“ – in der gesamten Lahn – (u.a. Gewässern) mit Kläranlagen erreicht werden?

Die gute Wasserqualität soll eigentlich mit einer 4. Endstufe in Kläranlage erreicht werden! Es sollen einerseits die Nährstoffe weiter verringert werden aber die besonders problematischen Mikroschadstoffe im Abwasser sind damit nicht zu beseitigen.

Hier probiert man derzeit in der Schweiz und am Bodensee mit dem Einbau von Aktivkohlefiltern das Problem anzugehen. Ob es funktioniert ist noch fraglich und wenn, dann wird das sehr teuer, da die Kohlefilter sich verstopfen und hoher Unterhaltsaufwand nötig ist. Letztlich müssen die Bürger den Aufwand mit dem Abwasser bezahlen und „da kommt die Soße sicher über die Brocken“

Wir schlagen vor, um wirklich das Wasser der Lahn sauber zu bekommen, durch Abbau der Wehre die „fließende Welle“ der Lahn zu nutzen und durch das Fließen und permanenten Eintrag von Sauerstoff, die natürliche Klärung des Wassers zu verstärken. Ohne Wehre würde sich die Fließgeschwindigkeit des Lahn-Wassers erhöhen und das schlecht gereinigte Wasser würde wie auch die darin befindlichen Mikroschadstoffe über den schon schnell fließenden Rhein in wenigen Tagen nach Holland transportiert:

Dort am Niederrhein, wo der Rhein in Wal und Leck geteilt wird, könnten dann eine von 5. EU-Rheinanliegern und der Schweiz selbst eine große, gemeinsam betriebene Klär- und Reinigungsstation gebaut werden und alle Schadstoffe im Wasser und sogar auch alle Plastikbestandteile aus dem Wasser eliminiert und aus dem Meer fern gehalten werden. Was mit dem Mikroplastik noch auf uns Menschen zukommen wird, weiß man noch nicht, denn es könnte auch für uns Menschen noch äußerst problematisch werden, denn es ist bekannt, dass Fische das Mikro- und Nanoplastik beim Verzehr auch ihre Zellen einbauen und wer von uns Menschen Fisch isst, dieses Plastik mit verzehrt. Ob der Mensch die kleinen Plastik Elemente auch in seine Zellen einbaut, ist noch nicht bekannt und könnte zu großen Problemen führen.

Ebenso sind alle im **RESI-Projekt „gefundenen Ökosystemleistungen“** – jedes für sich, mit den strikten Vorgaben der EU-WRRL abzugleichen und abzulehnen, wenn die WRRL hier im Wege steht.

Wir haben leider den Eindruck erworben, dass durch das gezielt an der Lahn umzusetzende Projekt, von Lobbyisten begründet und auf 16 Millionen Euro basierende **„Regierungsprogramm des BMV und BMU, so umgesetzt wird, dass fast ausschließlich Nichtfachleute eine Mehrheit haben und ohne jeden Zweifel allem zustimmen, was ihnen vorgelegt wird!“**

Es ist auch strikt nachzufragen, dass das Wasserstraßen-Neubauamt (WSV) schon an Vermessungen an der arbeitet, um fristgerecht bzw. schon vor 2026 mit den Wehrneubauten beginnen kann!

In einem Vortrag bei der Online-Konferenz „Rhein-Lahn-Akademie“ hielt ein Herr Nikolay Goll (Wasserbau-Ing.) einen Vortrag und sagte, dass der derzeit geplante Neubau von 6 Lahn-Wehren in der Lahn in RLP mindestens 200 Millionen Euro kosten würde und dabei wären noch keine Maßnahmen eingerechnet, was die Herstellung der nach WRRL geforderten Durchgängigkeit beträfe!

Was ist die Gegenleistung für den Abriss und Neubau der 6 Lahnwehre die lt. Herrn Nikolai Goll vom Wasserstraßen-Neubauamt in Heidelberg mehr als 200 Millionen Euro kosten würden?

Da mindestens 5 weitere Wehre später dazu kämen, würden die Gesamtkosten dann weit über 1 Milliarde Euro liegen!

Was wäre für die geforderten „Prioritären Ziele: gute Wasserqualität, Durchgängigkeit und gute Struktur entsprechend EU-WRRL für die Lahn dabei heraus gekommen?“

NICHTS !!!

**Im Gegenteil wären dann alle Möglichkeiten für eine Umsetzung der EU-WRRL für alle Zeiten verbaut und nicht mehr möglich!
Die Lahn bliebe für die Zukunft die heutige, lebensfeindliche Kloake!**

Wir können nur hoffen, dass eine neue Bundesregierung die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie viel ernster nimmt, als die jetzt eindeutig von Lobbyisten und Lobbygruppen zum Eigennutz der Beteiligten gewollten Maßnahmen, die leider überhaupt keinen Sinn machen!

Es ist auch hier die Frage zu stellen, ob das Regierungsprogramm „Blaues Band Deutschland“ (BBD), die Vorgaben und Umsetzung der EU-WRRL aushebeln kann?

Wir werden diese Frage an die neue Regierung richten!

Abschließend will ich Ihnen noch über eine Sache berichten, die Sie gar nicht glauben werden:

Unsere arbeitsreichen und teuren Wiederansiedlungsprojekte, über die ich weiter oben berichtete, gehen leider alle komplett den Bach hinunter **und der Aal wird noch schneller auf bestialische Weise unter völliger Missachtung der in Deutschland sooo strengen Tierschutzgesetze in den Wasserkraftanlagen ausgerottet!**

Und wie viel Geld für den ganzen geplanten Schwachsinn an der Lahn zur Verfügung stehen, kann man gar nicht glauben!

Wer ist die Triebfeder für den baulichen Unsinn:

Es sind der BMVI und das BMU, weil von dort die Unsummen zur Verfügung gestellt werden, um die Lahn noch weiter als Bundeswasserstraße auszubauen, **obwohl darauf seit 50 Jahren kein Krümel gewerbliche Güter transportiert wurden!**

Woher weiß ich, dass diese Ministerien die Triebfedern sind?

Ich war vor ein paar Jahren auf einer **Gewerkschaftsversammlung der Wasserbauer in Diez** und hörte die Forderungen Gewerkschaftsmitglieder, bei der auch alle hohen Vertreter der WSV anwesend waren. Die Mitglieder forderten: **"Die Lahn muss Bundeswasserstraße bleiben, damit wir unsere Arbeitsplätze erhalten!"**

Da wurde im BMVI ein Heft gemacht "Blaues Band Deutschland (BBD), in dem steht, wie es werden soll!

Man kann es nicht glauben was da gemacht werden soll! **Steuer-Geld** spielt offensichtlich keine Rolle! Und wer hat das wohl gewollt? **Da gab es einen Minister den BMV**, der selbst in Bayern 2 große Wasserkraftanlagen betreibt - also ein Lobbyist, **für den jedes Wehr die Grundlage für eine Wasserkraftanlage ist - also muss man die Wehre erhalten - ist ja schließlich "Ökostrom" - wenn auch "blutroter, vom Blut der MILLIONEN FISCHES, die in den Wasserkraftanlagen ohne jegliche Beachtung der strengen Bundestierschutzgesetze täglich/jährlich auf bestialische, tierquälereische Art und Weise umgebracht werden!** Dafür wurden sogar **Gesetze konstruiert - z.B. das Wasserhaushaltsgesetz (WHG, § 35) "Schutz der Fischpopulation"??**

Dazu wurde 2010 mit Inkrafttreten des §35 WHG eine **„Kurzinformat Wasserkraft“** herausgegeben, wo drin steht: „§ 35WHG konkretisiert die ökologischen Anforderungen an Wasserkraftanlagen. Eine Nutzung darf demnach nur zugelassen werden, wenn auch geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulation ergriffen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Fische bei ihrer Wanderung **„grundsätzlich“** unbeschadet an der Wasserkraftanlage vorbei kommen“. Die juristische Wortbedeutung von „grundsätzlich“ führt das „unbeschadete Vorbeikommen der Fische an der Wasserkraftanlage“ ad absurdum! Juristisch ungeübte Leser werden hier ganz bewusst und gewollt in die Irre geführt! Heute würde man diese Aussage einen FAKE nennen!

Unsere Petition zum nicht angewandten Tierschutz in Wasserkraftanlagen im Bundestag, wurde 6 Mal eingestellt. Am 7. Mal 2019 dann nach parlamentarischer Prüfung vom PA nach parlamentarischer Prüfung bestätigt: "es müssen keine neuen Gesetze gemacht werden, es sind alle vorhanden - es liegt lediglich ein Vollzugsdefizit vor"! D.h. es wird nach 8 Jahren zugegeben, dass die Gesetze zwar da sind aber nicht vom Gesetzgeber selbst und schon gar nicht von den Wasserkraftbetreibern beachtet werden!

Es kommt aber noch schlimmer:

Ich machte wegen der Missachtung der Tierschutzgesetze (§ 20 GG; BTierSchG; Länderfischereigesetze §35 Hessen und § 44 RLP) eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Man will sich nicht damit befassen und schickt meine Beschwerde schon nach knapp 2 Wochen zurück - sie würde nicht den Richtlinien entsprechen"! Ich lege wohlbegründeten Widerspruch ein und bekomme tatsächlich sofort ein neues Aktenzeichen! Man will sich nun damit Beschäftigen...

Nach etwa 3 Monaten wird das Ergebnis der Beschwerde als Beschluss des 1. Senats des Bundesverfassungsgerichts mir mitgeteilt:

"Im Verfahren über die Verfassungsbeschwerde der IG-LAHN e.V. gegen § 35 WHG und die Nichtanwendung der Tierschutzgesetze beim Betrieb von Wasserkraftanlagen, hat die 1. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts durch den Vizepräsidenten Habarth, die Richterin Britz und den Richter Radtke

gemäß § 93b in Verbindung mit § 93a BVerfGG in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1993 (BGBl I S. 1473) am 29. Januar 2020 beschlossen:

Die Verfassungsbeschwerde wird nicht zur Entscheidung angenommen. Von einer Begründung wird nach § 93d, Abs. 1 Satz 3 BVerf. abgesehen" Diese Entscheidung ist unanfechtbar."

Habarth, Britz, Radtke

Was hätte denn in einer Begründung für die Abweisung stehen müssen? Leben wir in einem Rechtsstaat?

(Dr. Stefan Habarth - (seit Juni 2020 neuer Präsident des BVG und Nachfolger von Präsident Andreas Vosskuhle). Ihm (Präs. Vosskuhle) hatte ich noch eine Beschwerde über die Entscheidung von den Richtern Habarth, Britz und Ratke geschickt, doch er antwortete: „Das Verfahren ist abgewiesen und damit ist auch mit ihm kein Schriftverkehr mehr möglich!“ So einfach geht das an diesem „hohen“ Gericht zu!

Das musste ich einmal los werden, denn ich fand das Verhalten des höchsten Gerichtes in Deutschland unglaublich! Ich habe die Achtung vor dieser Art Gerichtsbarkeit völlig verloren!

Ich habe meinen Schülern im Sozialkundeunterricht wohl ein Leben lang etwas falsches über die Gerichtsbarkeit der (BRD) berichtet! Wie würde man BRD danach definieren?? Man braucht wenig Phantasie!

Weiter mit der Versammlung:

6. Kassenbericht, Berichte der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

7. Wahl von Kassenprüfern

8. Neuwahl des Vorstands

9. Festsetzung des Beitrags für 2022

10. Anträge von Mitgliedern

11. Verschiedenes